

Weimer, Verena; Tunger, Dirk

Leser:innenschaft erziehungswissenschaftlicher Zeitschriften. Untersuchung von Zitations- und Downloadverhalten

Hofbauer, Susann [Hrsg.]; Schreiber, Felix [Hrsg.]; Vogel, Katharina [Hrsg.]: *Grenzziehungen und Grenzbeziehungen des Disziplinären. Verhältnisbestimmungen (in) der Erziehungswissenschaft*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 101-111. - (Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft; 49)



Quellenangabe/ Reference:

Weimer, Verena; Tunger, Dirk: Leser:innenschaft erziehungswissenschaftlicher Zeitschriften. Untersuchung von Zitations- und Downloadverhalten - In: Hofbauer, Susann [Hrsg.]; Schreiber, Felix [Hrsg.]; Vogel, Katharina [Hrsg.]: *Grenzziehungen und Grenzbeziehungen des Disziplinären. Verhältnisbestimmungen (in) der Erziehungswissenschaft*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 101-111 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281076 - DOI: 10.25656/01:28107; 10.35468/6042-10

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281076>

<https://doi.org/10.25656/01:28107>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Verena Weimer und Dirk Tunger

Leser:innenschaft erziehungswissenschaftlicher Zeitschriften – Untersuchung von Zitations- und Downloadverhalten

1 Einleitung

Die Leser:innenschaft ist ein relevanter Teil der Wissenschaftskommunikation und sowohl für den wissenschaftsinternen Austausch als auch für die Transferleistung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft von Bedeutung. Ähnlich wie in anderen Disziplinen ermöglicht interne, erziehungswissenschaftliche Wissenschaftskommunikation die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und die Gestaltung eines wissenschaftlichen Diskurses. Die externe Kommunikation von Erziehungswissenschaft hingegen ist von Bedeutsamkeit, da ihre Arbeit ein gesellschaftliches Bedürfnis befriedigt und die entsprechenden Erkenntnisse in Bildungspolitik und -praxis zurückgespiegelt werden müssen. Dementsprechend ist die Leser:innenschaft erziehungswissenschaftlicher Zeitungsartikel divers und stammt aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen.

Wissenschaftliche Kommunikation und die Leser:innenschaft bestimmter Zeitschriften können auf unterschiedliche Weise untersucht werden: einerseits inhaltlich und andererseits quantitativ. Die Szientometrie widmet sich mit Hilfe von publikations- und zitationsbasierten Indikatoren der quantitativen, bzw. statistischen Auswertung von wissenschaftlichem Output. Diese Analysen geben Auskunft über die Publikationsleistung (Messung der Quantität wissenschaftlicher Arbeiten), die Sichtbarkeit und Wirkung von Publikationen in der Wissenschaftscommunity (Messung der Resonanz), die Einbindung in das Wissenschaftssystem und die internationale Sichtbarkeit von Einrichtungen im Vergleich zu anderen (Ranking oder Benchmarking).

Wissenschaftssteuerung, welche auf szientometrischen Analysen und Ergebnissen beruht, kommt in überwiegend allen wissenschaftlichen Disziplinen zum Tragen, was zur Folge hat, dass die quantitative Messung der Wissenschaftskommunikation in nahezu allen Forschungsbereichen von Relevanz ist. Gleichzeitig verhalten sich die Messungen in den verschiedenen Disziplinen unterschiedlich. Besonders stark zeigen sich diese Differenzen im Vergleich von szientometrischen Messungen naturwissenschaftlicher Fächer auf der einen und sozial- und geisteswissenschaftlicher Fächer auf der anderen Seite. Wir sehen diese Unterschiede zum einen in der weniger einheitlichen Dateninfrastruktur in den Sozial- und Geisteswissenschaften und zum anderen in den zu den Naturwissenschaften verschiedenartigen Publikationskulturen.

Weniger weit verbreitete digitale Infrastrukturen in den Sozial- und Geisteswissenschaften erschweren metrische Auswertungen, da sie keine ausreichenden und zuverlässigen Datenbanken mit Forschungs-, Veröffentlichungs- und Zitationsdaten bieten (Ball 2015, 71). Zwar gibt es für einige Disziplinen gute monodisziplinäre Datenbanken, diese enthalten jedoch keine Zitationsdaten und erlauben erst recht nicht den Nachweis interdisziplinärer Zusam-

menhänge. Szientometrische Analysen in den Sozial- und Geisteswissenschaften sind folglich immer vor dem Hintergrund dieser Einschränkungen durchzuführen und zu interpretieren. Neben der unterschiedlichen Datenlage muss bei der Messung wissenschaftlicher Kommunikation auch die Publikationskultur der Disziplin berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang sei beispielsweise darauf hingewiesen, dass sozial- und geisteswissenschaftliche Arbeiten häufig in unterschiedlichen Dokumententypen veröffentlicht werden. Neben den in den Naturwissenschaften vorherrschenden Zeitschriftenartikeln wird in anderen Disziplinen auch auf Monografien oder Sammelwerksbeiträge zurückgegriffen. Des Weiteren ist die Naturwissenschaft verstärkt international ausgerichtet und Sozial- und Geisteswissenschaft nicht selten national, was dann mit der jeweils muttersprachlichen Publikationssprache einhergehen kann (Ball 2015, 58; Sowa 2015, 3). Die unterschiedlichen Publikationskulturen führen zu einer verschiedenartigen Wahrnehmung in der jeweiligen Forschungscommunity und müssen in Bezug auf Forschungsevaluationen berücksichtigt werden.

Auf Grund dessen sind weitergehende Kenntnisse bezüglich disziplinspezifischer Wissenschaftskommunikation und des Verhaltens der Leser:innenschaft von Nöten. Die vorliegende Arbeit geht der folgenden Forschungsfrage nach: Welches Zitations- und Downloadverhalten zeigt die Leser:innenschaft erziehungswissenschaftlicher Zeitschriften?

Um dieser nachzugehen, führen wir in einem ersten Schritt eine szientometrische Analyse durch. Darin untersuchen wir, ob Artikel, welche viel zitiert werden, auch diejenigen sind, welche von Open Access Literaturdatenbanken häufig heruntergeladen werden. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass Korrelationen nur in Bezug auf bestimmte Zeitschriften nachgewiesen werden können. Dieses Ergebnis unterscheidet sich von ähnlichen Studien, welche in naturwissenschaftlichen Fächern durchgeführt wurden (Kampman u.a. 2020, 823). Auf diese Erkenntnisse aufbauend schließen wir eine qualitative Untersuchung an. Anhand der Analyse der Scope Notes in den erziehungswissenschaftlichen Zeitschriften untersuchen wir deren Leser:innenschaft genauer. Wir gehen der Frage nach, ob die diverse Zielgruppe ausschlaggebend für die geringe Korrelation zwischen hoch-zitierten und viel-gedownloadeten Artikeln ist.

2 Methode

Die Leser:innenschaft kann in zwei Gruppen unterteilt werden: in Personen, die ausschließlich lesen und in Personen, die auch veröffentlichen. Das Verhalten der Letzteren kann durch die traditionelle Zitationsanalyse erfasst werden, da publizierende Leser:innen die Verwendung eines Artikels durch Verweise auf ihn anzeigen. Wenn allerdings nicht oder nur selten auf einen Artikel verwiesen wird, dann bedeutet das nicht zwangsläufig, dass wissenschaftliche Veröffentlichungen nicht genutzt oder gelesen werden – sie werden einfach nicht wissenschaftlich zitiert. Das hat zur Folge, dass alleinige Zitationsanalysen nicht ausreichend sind, um mehrdimensionale Wirkungen wissenschaftlicher Veröffentlichungen darzustellen. Nutzungsindikatoren wie beispielsweise der Indikator Download-Count können eine wertvolle Erweiterung darstellen (Chi, Gorraiz & Glänzel 2019, 1461; Priem u.a. 2010).

Der Vorteil von Download-Zahlen ist, dass sie viel schneller verfügbar sind als klassische bibliometrische Indikatoren auf der Grundlage von Zitationen. Download-Zahlen stehen meist unmittelbar nach der Veröffentlichung zur Verfügung, während Zitationen häufig erst nach einer gewissen Zeit getätigt werden und nach wiederum weiterem Zeitverzug (durch den Publikationsprozess) zugänglich gemacht werden können. Der Nachteil von Download-

Zählungen ist, dass nicht bekannt ist, ob ein Artikel wirklich gelesen oder nur heruntergeladen wurde und wie viele Personen durch einen Download Zugang zu einem Artikel erhalten haben (Haustein 2012, 170). Dennoch sind Artikel, die heruntergeladen werden, für eine bestimmte Leserschaft attraktiv und daher eine Analyse wert.

3 Datensatz

Für die Generierung des Datensatzes wurde auf die Open-Access-Literaturdatenbank *peDOCS* zurückgegriffen. Das Volltext-Repository gehört als Teil der *FIS Bildung* zur umfangreichsten erziehungswissenschaftlichen Literaturdatenbank im deutschsprachigen Raum und hat damit eine hohe Bedeutung für die Informationsversorgung von Menschen mit Interesse an Erziehungswissenschaft.

Für die Erstellung des Datensatzes wurden die 20 Zeitschriften mit der höchsten Anzahl an Artikeln auf *peDOCS* auf ihre Repräsentanz in Zitationsdatenbanken überprüft. Es fällt auf, dass das *Web of Science (WoS)* nur drei der 20 Zeitschriften auflistet. *Google Scholar (GS)* findet Publikations- und Zitationsdaten für alle Zeitschriften. Aufgrund dieser breiten Abdeckung werden in der vorliegenden Studie Zitationsdaten aus *GS* verwendet.¹ Tabelle 1 zeigt das Ergebnis des Abgleichs der *peDOCS*-Daten mit den *GS*-Daten der entsprechenden Zeitschriften.

Tab. 1: Datensatz (Grundlage: *peDOCS* & *Google Scholar* Daten).

Nr.	Zeitschriften	ISSN	Artikel auf peDOCS	Matching: peDOCS und GS-Publikationen
1	Zeitschrift für Pädagogik	0044-3247	2177	929 (42,67 %)
2	Erziehungswissenschaftliche Revue	1613-0677	1711	1354 (79,14 %)
3	Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung	2296-9632	982	76 (7,74 %)
4	Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie	0032-7034	630	0 (0 %)
5	Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften	0252-9955; 1424-3946	575	5 (0,87 %)
6	Magazin erwachsenenbildung.at	1993-6818	563	560 (99,47 %)
7	ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik	1434-4688	489	489 (100 %)
8	Die Hochschule	1618-9671	397	396 (99,75 %)
9	Pädagogische Korrespondenz	0933-6389	342	333 (97,37 %)
10	CEPS	2232-2647	309	180 (58,25 %)

¹ Bezüglich der Nutzung von *Google Scholar* als Zitationsdatenbank siehe: Delgado López-Cózar, Orduna-Malea & Martin-Martin 2019, 124.

11	Unterrichtswissenschaft	0340-4099; 2520-873X	274	274 (100 %)
12	Erziehungswissenschaft	0938-5363	255	247 (96,86 %)
13	Journal for Educational Research Online	1866-6671	233	231 (99,14 %)
14	Empirische Sonderpädagogik	1869-4845	231	229 (99,13 %)
15	Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation	1436-1957	208	201 (96,63 %)
16	Bildungsforschung	1860-8213	192	178 (92,71 %)
17	Haushalt in Bildung & Forschung	2193-8806; 2196-1662	190	189 (99,47 %)
18	Tertium Comparationis	0947-9732; 1434-1697	184	184 (100 %)
19	European Journal for Research on the Education and Learning of Adults	2000-7426	154	154 (100 %)
20	Diskurs	0937-9614	125	125 (100 %)

Zu beachten gilt, dass die Übereinstimmung bei drei Zeitschriften sehr schlecht war. Für die Artikel der Zeitschriften (3) bis (5) konnte nicht ermittelt werden, wie viele Zitationen ihnen GS zuweist. Aus diesem Grund wurden die Zeitschriften aus dem Datensatz entfernt und nicht in die Analyse einbezogen. Ähnlich verfahren wir mit Zeitschrift (2), da alle Zitationsdaten in dieser Zeitschrift gleich null waren. Wir erklären diesen Zustand mit technischen Gründen seitens GS, nicht mit einer sehr schlechten Wahrnehmung der Artikel in der Community. Folglich wurde auch die Zeitschrift (2) aus dem Datensatz entfernt. Die Übereinstimmung der Zeitschriften (6) bis (20) liegt meist bei über 90 % und einmal bei 58,25 %. Auch die Zeitschrift (1) halten wir mit 929 von 2177 möglichen Übereinstimmungen (42,67 %) für ausreichend gut vertreten.

Nach Entfernung von Zeitschrift (2) bis Zeitschrift (5) besteht der Datensatz somit aus sechzehn Zeitschriften. Alle begutachteten Artikel sind über *peDOCS* frei zugänglich und beschäftigen sich inhaltlich mit der Erziehungswissenschaft. Mit 929 abgeglichenen Artikeln ist die *Zeitschrift für Pädagogik* am stärksten im Datensatz vertreten. Artikel aus der Zeitschrift *Diskurs* sind mit nur 125 Artikeln am seltensten vertreten.

Der vorliegende Datensatz (bestehend aus den 16 Zeitschriften) enthält insgesamt 4879 Artikel. Bezüglich der Publikationsjahre gilt es zu unterscheiden zwischen dem Veröffentlichungsjahr der Artikel in der Zeitschrift und dem Veröffentlichungsjahr auf *peDOCS*, welche nicht identisch sein müssen. Die ersten Dokumente auf *peDOCS* wurden vor etwa 13 Jahren veröffentlicht und im Laufe der Zeit wurden auch Dokumente aufgenommen, die bereits in den 1980er Jahren in der entsprechenden Zeitschrift erschienen sind. Es gibt Artikel, die nicht heruntergeladen wurden, sowie Artikel, für die GS keine Zitate nachweisen kann. Interessanterweise ist das Dokument mit der höchsten Anzahl von *peDOCS*-Downloads auch das Dokument mit der höchsten Anzahl von GS-Zitaten: Edward L. Deci und Richard M. Ryan veröffentlichten 1993 in der *Zeitschrift für Pädagogik* einen Artikel mit dem Titel *Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik*. Er ist seit 2017

auf *peDOCS* verfügbar und wurde seither 67.167 Mal heruntergeladen. Damit kommt der Artikel auf eine durchschnittliche Downloadzahl von rund 16.792 Downloads pro Jahr. *GS* verzeichnet für diesen Artikel insgesamt 2263 Zitate und damit eine durchschnittliche Zitierhäufigkeit von etwa 84 Zitationen pro Jahr.

Die drei am häufigsten heruntergeladenen Artikel wurden in der *Zeitschrift für Pädagogik* in deutscher Sprache veröffentlicht. Die drei am häufigsten zitierten Artikel wurden in drei verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht; einer der Artikel nicht in deutscher, sondern in englischer Sprache.

4 Ergebnisse und Diskussion

Tabelle 2 zeigt die Pearson-Korrelationskoeffizienten zwischen den *peDOCS*-Downloads und den entsprechenden *GS*-Zitationszahlen. Die Daten sind in den Zeilen nach Zeitschriften sortiert. Die Spalten beschreiben, welche Artikel in die Berechnung eingeflossen sind. In Spalte zwei wird die Korrelation über alle Artikel der jeweiligen Zeitschrift berechnet. Weiter nach rechts wird die Berechnung immer eingeschränkter. In der Spalte *top 50* wird der Korrelationskoeffizient für die *top 50* der am häufigsten heruntergeladenen Artikel (*top DL*) oder die *top 50* der am häufigsten zitierten Artikel (*top TC*) berechnet. Letztere Unterscheidung ist den Zeilen *top DL* und *top TC* zu entnehmen. Die Zeilen geben an, ob der Datensatz nach den am meisten heruntergeladenen Artikeln oder nach den am meisten zitierten Artikeln sortiert wurde. In der Spalte *top 3* wird beispielsweise die Korrelation der drei meistzitierten Artikel mit den jeweiligen Downloadzahlen berechnet.

Tab. 2: Pearson-Korrelation zwischen Downloadzahlen (DL) und Zitationszahlen (TC).

Zeitschriften	alle	Sortierung	top 50	top 40	top 30	top 20	top 10	top 3
Alle Zeitschriften	0,50	top DL	0,81	0,85	0,87	0,92	0,96	1,00
		top TC	0,44	0,50	0,55	0,60	0,85	0,91
(1) Zeitschrift für Pädagogik	0,73	top DL	0,71	0,76	0,87	0,89	0,94	1,00
		top TC	0,78	0,77	0,76	0,79	0,87	0,99
(6) Magazin erwachsenbildung.at	0,29	top DL	0,08	0,00	-0,11	-0,17	-0,11	0,70
		top TC	0,14	0,09	0,11	0,28	0,14	-0,07
(7) Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik	0,43	top DL	0,47	0,43	0,41	0,43	0,23	-0,56
		top TC	0,35	0,40	0,72	0,77	0,91	0,91
(8) Die Hochschule	0,15	top DL	0,11	-0,01	0,00	0,00	-0,24	-0,60
		top TC	-0,02	-0,05	-0,15	-0,28	-0,71	-0,73
(9) Pädagogische Korrespondenz	0,24	top DL	0,02	0,00	0,10	0,32	0,25	0,98
		top TC	0,08	0,11	0,06	-0,02	-0,12	-0,86

(10) CEPS	0,42	top DL	0,20	0,19	0,13	0,01	-0,12	-0,80
		top TC	0,21	0,21	0,15	0,61	0,70	0,62
(11) Unterrichtswissenschaft	0,41	top DL	0,16	0,10	0,00	-0,11	-0,65	-0,67
		top TC	0,25	0,20	0,12	0,04	0,02	0,92
(12) Erziehungswissenschaft	0,68	top DL	0,61	0,58	0,61	0,52	0,38	0,20
		top TC	0,61	0,58	0,54	0,43	0,53	-0,50
(13) Journal for Educational Research Online	0,15	top DL	0,00	-0,02	-0,08	-0,13	-0,20	-0,91
		top TC	-0,04	0,01	0,07	0,04	0,10	-0,84
(14) Empirische Sonderpädagogik	0,53	top DL	0,30	0,29	0,21	0,24	0,47	-0,97
		top TC	0,54	0,48	0,40	0,28	0,20	0,91
(15) Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation	0,30	top DL	0,09	0,06	0,03	0,56	0,46	0,34
		top TC	0,12	0,10	0,07	0,04	-0,11	-0,44
(16) Bildungsforschung	0,49	top DL	0,35	0,31	0,45	0,34	0,22	0,13
		top TC	0,39	0,36	0,32	0,22	-0,23	-0,77
(17) Haushalt in Bildung und Forschung	-0,01	top DL	-0,04	0,10	0,03	0,15	-0,05	0,49
		top TC	-0,14	-0,15	-0,11	-0,21	-0,11	0,75
(18) Tertium Comparationis	0,21	top DL	0,27	0,24	0,27	0,24	0,08	-0,27
		top TC	0,13	0,10	0,09	0,00	-0,16	0,96
(19) European Journal for Research on the Education and Learning of Adults	0,52	top DL	0,58	0,57	0,58	0,50	0,47	0,08
		top TC	0,67	0,72	0,73	0,70	0,68	-0,55
(20) Diskurs	0,27	top DL	0,17	0,14	0,08	-0,04	-0,07	0,68
		top TC	0,15	0,15	0,13	0,06	-0,13	0,70

Die Download- und Zitationszahlen sind über alle Zeitschriften hinweg schwach korreliert ($r = 0,5$). Der Wert erhöht sich jedoch, wenn der Datensatz um wenig zitierte und wenig heruntergeladene Artikel bereinigt wird. Bei der *Zeitschrift für Pädagogik* ist ein signifikanter Zusammenhang zwischen Download- und Zitationszahlen festzustellen. Die Werte sind diesbezüglich sogar höher als bei den Berechnungen für alle Zeitschriften. An dieser Stelle ist zu bedenken, dass die *Zeitschrift für Pädagogik* den Datensatz dominiert, was den Grund für die hohe Korrelation über alle Zeitschriften darstellen könnte. Interessant ist jedoch, dass die Korrelation für die am stärksten auf *peDOCS* vertretene Zeitschrift am höchsten ist. Weitere relativ hohe Werte finden sich für das Mitteilungsheft der DGfE (12) *Erziehungswissenschaft*. Die Korrelationskoeffizienten sind an dieser Stelle am höchsten, wenn sie *nicht* eingeschränkt werden. Dies unterscheidet sich von der (1) *Zeitschrift für Pädagogik* und von den Werten über alle Zeitschriften.

Um die Charakteristika der Korrelationen weiter zu untersuchen, wurden Normalisierungen auf die Daten angewendet – zum einen im Hinblick auf das Publikationsjahr in der Zeitschrift, zum anderen im Hinblick auf das Jahr der Veröffentlichung auf *peDOCS*.

Empirische Studien deuten darauf hin, dass sich die Zitierkultur in den Geistes- und Sozialwissenschaften von der Zitierkultur in den naturwissenschaftlichen Fächern unterscheidet. Naturwissenschaftliche Artikel werden in der Regel sofort nach der Veröffentlichung zitiert, während Artikel in den Sozial- und Geisteswissenschaften mehr Zeit brauchen, um sich in der Community zu etablieren. Darüber hinaus altert wissenschaftliches Wissen in sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern später und verwandte Artikel werden über einen längeren Zeitraum zitiert (van Leeuwen 2013, 2). Vor diesem Hintergrund erschien es uns sinnvoll zu untersuchen, ob das Alter der Publikationen und der Abstand zwischen dem Publikationsjahr in der Zeitschrift und dem Veröffentlichungsdatum auf *peDOCS* das Verhalten und die Eigenschaften des Indikators für die Anzahl der Downloads beeinflussen. In der Tat korrelieren Artikel mit einem Abstand von mehr als 10 Jahren zwischen dem Jahr der Veröffentlichung in der Zeitschrift und dem Jahr der Veröffentlichung auf *peDOCS* stärker mit den entsprechenden Zitationen ($N = 1455$, $r = 0,64$). Fallen beide Veröffentlichungen in dasselbe Jahr, so ergibt sich nur eine Korrelation von 0,23 ($N = 1455$). Bei einem Abstand zwischen einem und vier Jahren ($N = 1421$) beträgt die Korrelation $r = 0,42$. Bei einem Abstand zwischen fünf und neun Jahren ($N = 1077$) beträgt die Korrelation $r = 0,50$. Die Korrelation nimmt also zu, je größer der Unterschied zwischen dem Jahr der Veröffentlichung in der Zeitschrift und dem Jahr der Veröffentlichung in *peDOCS* ist. Wird diese zeitliche Differenz imitiert, verändert sich die Korrelation geringfügig, erhöht sie aber nicht signifikant. Auch die Unterscheidung zwischen älteren und neueren Publikationen hat nicht den Effekt, dass Zitations- und Downloadzahlen stärker korrelieren.

An diese Erkenntnis anschließend wurde untersucht, ob sich diese Uneinheitlichkeit in der Ausrichtung und Leser:innenschaft der Zeitschriften widerspiegelt. Zu diesem Zweck wurden die *Scope Notes* der erziehungswissenschaftlichen Zeitschriften in unserem Datensatz untersucht.

Von den 16 untersuchten Zeitschriften geben 11 sehr genau die Zielgruppe an. Die folgende Tabelle 3 fasst die Ergebnisse der Analyse in Stichworten zusammen. Die Vielfalt der Adressat:innen ist in der Tat auffallend. Sie reichen von der klassischen Forschungsgemeinschaft über Bereiche der Bildungspraxis, der Bildungsforschung, aber auch der interessierten Öffentlichkeit im Allgemeinen.

Tab. 3: Ergebnisse der *Scope Note* Analyse

Zeitschriften	Originalzitat	Leser:innenschaft	Pearson Korrelation (DT und TC)
(1) Zeitschrift für Pädagogik	„repräsentiert den aktuellen Stand der wissenschaftstheoretischen und methodologischen Auseinandersetzungen“ ²	Wissenschaftsgemeinschaft	0,73
(6) Magazin erwachsenenbildung.at	„einem breiten Fachpublikum, Studierenden, BildungsjournalistInnen und anderen Interessierten“ ³	Wissenschaftsgemeinschaft, Studierende, Journalist:innen, Öffentlichkeit	0,29
(7) Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik	„ein Medium geschaffen, Entwicklungspädagogik und internationale Bildungsforschung öffentlich werden zu lassen.“ ⁴	Öffentlichkeit	0,43
(8) Die Hochschule			0,15
(9) Pädagogische Korrespondenz	„Die Beiträge liefern methodenbewusst eine genaue Argumentation und sind für lesende Praktiker:innen genauso erhellend wie für Wissenschaftler:innen.“ ⁵	Praktiker:innen, Wissenschaftsgemeinschaft	0,24
(10) CEPS	„Particular emphasis is placed on teacher education and promoting their professional development.“ ⁶	Lehrkräfte	0,42
(11) Unterrichtswissenschaft	„The journal has an international audience with a special focus on German-speaking countries.“ ⁷	Wissenschaftsgemeinschaft	0,41
(12) Erziehungswissenschaft	„Sie vereinigt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit Forschung und Lehre in den Bereichen Bildung und Erziehung befasst sind.“ ⁸	Wissenschaftsgemeinschaft	0,68

2 https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungs_und_sozialwissenschaften/zeitschriften/zeitschrift_fuer_paedagogik.html

3 https://erwachsenenbildung.at/magazin/ueber_das_magazin.php

4 <https://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep/profil/>

5 <https://www.budrich-journals.de/index.php/pk/index>

6 <https://www.cepsj.si/index.php/cepsj/about>

7 <https://www.springer.com/journal/42010/aims-and-scope>

8 <https://www.budrich-journals.de/index.php/ew>

(13) Journal for Educational Research Online	„an international audience of educators and others concerned with cutting-edge theories and proposals. [...] The journal is an invaluable resource for teachers, counselors, supervisors, administrators, curriculum planners, and educational researchers as they consider the structure of tomorrow’s curricula.“ ⁹	Lehrkräfte, Berater:innen, Betreuende, Verwalter:innen, Curriculum Planer:innen, Wissenschaftsgemeinschaft	0,15
(14) Empirische Sonderpädagogik	„eine Brücke zwischen fundierter Wissenschaft und reflektierter Praxis herzustellen“ ¹⁰	Praktiker:innen, Wissenschaftsgemeinschaft	0,53
(15) Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation			0,30
(16) Bildungsforschung	„interdisziplinären Austausch auf dem Gebiet der Bildungsforschung zu pflegen“ ¹¹	Wissenschaftsgemeinschaft	0,49
(17) Haushalt in Bildung und Forschung	„wendet sich an Studierende, Lehrende und Forschende an Hochschulen, Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und in den Schulen“ ¹²	Studierende, Lehrkräfte, Wissenschaftsgemeinschaft	-0,01
(18) Tertium Comparationis			0,21
(19) European Journal for Research on the Education and Learning of Adults			0,52
(20) Diskurs			0,27

Von den 11 Zeitschriften, die ihr Zielpublikum angeben, richten sich nur vier Zeitschriften ausschließlich an die wissenschaftliche Gemeinschaft. Dazu gehören die (1) *Zeitschrift für Pädagogik*, die bereits als die Zeitschrift mit dem höchsten Pearson-Korrelationskoeffizienten herausgestellt wurde, sowie die Zeitschriften (11) *Unterrichtswissenschaft*, (12) *Erziehungswissenschaft* und (16) *Bildungsforschung*. Der niedrigste Wert liegt bei 0,41, der höchste bei 0,73. Die sieben Zeitschriften, die sich neben der wissenschaftlichen Community auch an Personen mit anderen Interessen an der Erziehungswissenschaft richten oder nur diese ansprechen (grau markiert), weisen im Allgemeinen niedrigere Korrelationswerte auf.

9 <https://www.tandfonline.com/action/journalInformation?show=aimsScope&journalCode=vjer20>

10 <https://www.psychologie-aktuell.com/journale/empirische-sonderpaedagogik/autorenhinweise-es.html>

11 <https://bildungsforschung.org/ojs/index.php/bildungsforschung/index>

12 <https://www.budrich-journals.de/index.php/HiBiFo>

5 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Zitations- und Downloadverhalten der Leser:innenschaft erziehungswissenschaftlicher Zeitschriften nicht einheitlich ist und sich auch nicht auf ein Muster reduzieren lässt. Die Frage, ob Artikel, die viel heruntergeladen werden, auch viel zitiert werden, kann nicht allgemein beantwortet werden. Diese Korrelation lässt sich nur in Bezug auf einzelne Zeitschriften feststellen; bei anderen Zeitschriften kann ein solcher Zusammenhang nicht festgestellt werden.

Des Weiteren wurde in dem vorliegenden Beitrag bestätigt, dass die adressierte Leser:innenschaft der Erziehungswissenschaft im Allgemeinen sehr vielfältig ist und über die rein wissenschaftliche Gemeinschaft hinausgeht. Es wurde auch bestätigt, dass die Korrelation zwischen den Downloadzahlen und den Zitationszahlen einzelner Artikel höher ist, wenn sich die Zeitschrift nur an die wissenschaftliche Gemeinschaft richtet. Ein breiteres Publikum bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass es keine Korrelation zwischen Downloads und Zitationen gibt.

Literatur

- Ball, R. (2015). *Bibliometrie im Zeitalter von Open und Big Data. Das Ende des klassischen Indikatorenkanons*. Wiesbaden: Dingsens & Frick.
- Chi, P., Gorraiz, J. & Glänzel, W. (2019). Comparing Capture, Usage and Citation Indicators: An Altmetric Analysis of Journal Papers in Chemistry Disciplines. In: *Scientometrics* 120, 1461-1473.
- Delgado López-Cózar, E., Orduna-Malea, E. & Martin-Martin, A. (2019). Google Scholar as a Data Source for Research Assessment. In: W. Glänzel, H. F. Moed, U. Schmoch & M. Thelwall (Hrsg.): *Springer Handbook of Science and Technology Indicators*. Heidelberg: Springer Nature, 95-127.
- Haustein, S. (2012). *Multidimensional Journal Evaluation. Analysing Scientific Periodicals Beyond the Impact Factor*. Berlin: De Gruyter Saur.
- Kampman, J. M., Hermanides, J., Boere, P. R. Q. & Hollmann, M. W. (2020). Appreciation of Literature by the Anaesthetist: A Comparison of Citations, Downloads and Altmetric Attention Score. In: *Acta Anaesthesiologica Scandinavica* 64 (6), 823-828.
- Priem, J., Taraborelli, D., Groth, P. & Neylon, C. (2010). *Altmetrics: A manifest*. Online unter: <http://altmetrics.org/manifesto>. (Abrufdatum: 29.10.2021).
- Sowa, W. (2015). *Bibliometrie und die Geisteswissenschaften: Die polnische Praxis*. In: *Bibliometrie. Praxis und Forschung* (4). Online unter: <https://www.bibliometrie-pf.de/article/view/216>. (Abrufdatum: 17.01.2023)
- van Leeuwen, T. (2013). *Bibliometric Research Evaluations, Web of Science and the Social Sciences and Humanities: A problematic relationship?* In: *Bibliometrie. Praxis und Forschung* (2). Online unter: <https://www.bibliometrie-pf.de/article/view/173>. (Abrufdatum: 17.01.2023).

Autor:innen

Verena Weimer, M. A., seit 2019 Promotion am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt.

Arbeitsschwerpunkte: Leistungsevaluation und szientometrische Erfassung der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung.

Anschrift: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Rostocker Straße 6, 60323 Frankfurt am Main

E-Mail: v.weimer@dipf.de

Dirk Tunger, Dr. phil., 2003-2017 Aufbau Geschäftsfeld Bibliometrie und Teamleitung, Forschungszentrum Jülich, Zentralbibliothek; seit Januar 2018 Innovationsmanagement,

Forschungszentrum Jülich, Projektträger, Kompetenzzentrum Analysen, Studien, Strategien; seit Oktober 2019 Projektleiter UseAltMe zum Themengebiet Bibliometrie und Altmetrics, TH Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Informationswissenschaft (IWS).

Arbeitsschwerpunkte: Wissenschaftskommunikation und quantitative Verfahren (Szientometrie).

Anschrift: Technische Hochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Informationswissenschaft; Claudiusstraße 1, 50678 Köln

E-Mail: d.tunger@fz-juelich.de